



Dies ist nichts —

Dies ist nichts: das Ordnen und Beywingen!
Kann ich euch gefüllte Felsche bringen
und den Trank, der euer Dursten stillt!
Falsches Abbild ist das wahrste Bild,
ob ich auch ins Licht des Fensters stelle —
Wer ist andern Freund und Weggefelle?

Dies ist nichts, was wir einander sagen,
weniger als fernes Flügel schlagen,
weniger als mit gesenkten Lidern
stumm am Tisch zu sitzen, einzuschlafen . . .
Wenn wir unsren Fragen laut erwidern,
sind wir fremder, als wir erst uns trafen.

Dies ist nichts: zu wirken mit den Andern —
dies ist alles: ganz allein zu wandern.

Ich hob nur das Eine, mir zu sein,
Kann ich nicht zu meinem Wesen finden,

Wird euch nichts an meine Wege binden,
und ich bin vor euch nur Schuld und Schein . . .

Karl Leopold Mayer



Auffindung des Moses

B. Haasler

Kam ein Bild...

Kam ein Bild zu mir im Windwehen:
Stern am Himmel sah ich Kühen gehn;
Dreier Mühlen Flügel Schlag um Schlag
taufstehen auf und nieder durch den Sonnenlag.

Rings in reifen Blüten stand die Au,
Käfer badeten im Morgentau.
Trunkne Falter tauchten feig satt
hoch ins kühle Blau und tief ins Blütenblatt.

Stelle Kiefern grüntem treu ums Feld,
Rosenwälflein führten hold gefellt
ihren Reigen durch die Lande weit.
Bedend durch die Stille schlug das Herz der Zeit.

Und ich stand und fühlte! in guter Ruh
dem geschäftig starken Walten zu.
Dreier Mühlen Flügel fern allein
senkten Schlag um Schlag den schönen Schatten ein.

Wie der Schatten ging, wie er kam,
trieb er hohe Lust durch mich wunderjam;
sah den alten Müller hin und wieder gehn,
sah drei Mühlen mahlen fern im Windwehen.

Eugen Kallfchmidt

Das höhere Leben

Eine Grotteske von A. M. Frey

Oh — sehr bestemmend anzuschauen; durch die Stadt ging auf den Oberleitungsräthen der elektrischen Straßenbahn ein Mann. Viehmehr erschenderte dahin, prüfte mehr aus Spielerei denn aus Vorsicht mit wispender Fußspitze den Draht und sprang flüchtig in die Höhe, wenn das Rädchen der Kontakthange eines Straßenbahnwagens unter seiner Sohle durchrollte.

Angstlich war er gar nicht. Er schritt wie von Kissen gefedert, was den Reich aller härter Zinsholpernden erschuf und sämtliche Kinder verlorde die Sprungbebern väterlicher Divane und mütterlicher Matratzen in Schwung zu bringen, bis sie mit flirrendem Sterbelaut zerbrachen.

Also hatten die Tapetierer nichts einzuwenden gegen den Mann auf der Oberleitung. Aber die ordnende Seele, die um der Ordnung willen ordnet, wollte diese Ausweichungen unterbinden. „Kommen Sie herunter!“ rief die Ordnungsseele.

„Kommen Sie herauf!“ rief der Mann auf der Leitung und hüpfte ein wenig, denn das Rädchen einer Kontakthange wirbelte funkenprühend unter ihm durch. — Neben den Ordnungsseelen — gewissermaßen wilschen ihnen und dem Unordentlichen auf dem Draht — stand die große Menge, die da tatenlos Jhant, ewig und ewig; die am Kragen packen kann, wer immer sie packen will. Und weil das letzte Stichwort hieß: „Kommen Sie herauf!“ bekam einer von diesen plötzlich rahmigen Glanz in die milchigen Flißhaugen und flets runde Worte aus runder Öffnung: „Eigentlich hat er recht!“ Er sagte den und Jenen ebenso am Ärmel: „Schadet er etwas? Wem schadet er? Was schadet er? Führt die Elektrische vielleicht nicht? — Herr Oberfontrollieur, ist etwa der Stromverbrauch härter? — Nun also: was wollen Sie, meine Herren!“

Der Redner wurde nichtend befähigt von vielen. Aber der Hausbesitzerverein war anderer Meinung. Seine wie noch nie ausmengenlosloffenen — seine geradezu in einander verflisten Mitglieder sahen drohend vor sich: glockpfeifende Entwertung ihres Eigentums. Der erste Stod werde zum

Erdschoß, das Erdschoß werde zur Kellerwohnung für jeden, der dort oben sein Leben lebe. Sei's auch nur Einer voreist — man müsse auf der Hut sein!

Was aber die Ordnungsseele betraf, so wurde sie nicht entzündet vom Rahmglanz des Flißhauges und nicht erschüttert vom Rostförei des verflisten Dereins, sondern sie beschloß nüchtern, zu handeln. Wab durch Zetzungen Drahtstiftkünstler, unterwies die jugendliche Schar im Ablassen von Protokollen und Abfeuern von Maschinengewehren und gedachte so, des Mannes auf der Oberleitung Herr zu werden.

„Sie man aber dazu kam, die fabelhaft disziplinierte Truppe auf sämtlichen Drähten der Stadt auszuwärmen zu lassen, bekam ausnahmeweise ein geistiger Kämpfe die Oberhand. Professor Lautenschlag — weiten Kreisen nicht unbekannt — bohrte seinen Zeigefinger in die Balggehölzer an seiner Stirn und sprach: „Wie, wenn man dem Manne auf seinem Niveau mit ruhiger Rede entgegenträte!“ — Ihm wurde beigeplüschet, — mancherseits vielleicht aus Bosheit, wie die folgenden Ereignisse zeigten. Denn der Professor schien vergessen zu haben, daß er, um auf das Niveau des Mannes zu kommen, emporsteigen müsse. Er flerkerte zwar hinauf — das socht ihn wenig an —, aber er fiel gleich wieder herunter und wurde herrlich von denen begrüßt, die voreist unten geblieben waren und abgewartet hatten, wie sich der „Geist“ in der Ebene der Oberleitung ausnehmen werde.

Der Professor war zäh, und er glaubte, zum Wohle des Danzen gar nicht zäh genug sein zu können. Nach seinem Sturz auf das Dach eines Tram-bahnwagens und nach Bezahlung einer Strafe wegen zertrümmerter Glühlampen ging er an die Konstruktion scharfer pendelartiger Fußgewichte, die ihm das Laufen auf dem Draht ohne Gefahr des Herunterklippens verbürgen sollten.

Mittlerweile ging der Mann auf der Oberleitung maniertlich spazieren und konnte nur den Ausfluß einer gewissen bescheidenen Keugier nicht völlig hemmen, die ihn ab und zu verleitete, in die Fenster der vornehmen ersten

Stodwerke hineinspülen. Was er sah, mußte nicht schön für ihn sein; er wandte sich häufig ab wie vom Magenkrampf befallen, und die Passanten auf der Straße drünten spannten eilig die Schirme auf, denn der gekrümmte Leib des Menschen dort oben ließ Peinliches erwarten. Die Bewohner der ersten Stodwerke — nie von den Fenstern her, nur durch die lären gefahrrollen Blick und Eintritt gewöhnt — sandten dem, der doch schon genügend litt, rote Puterköpfe und tollende Schreie nach und brachten ihrerseits wieder die armen Hausbesitzer in Bedrängnis, weil sie die Dörzige der Erstenstodwohnung nicht in die Rauteile von Erdgeschossenräumen verkehrt wissen wollten. „Wenn ich Jeden in meinen Topf spülen lassen will, fann ich mein Werk auf offenem Markt betreiben!“ rief Herr Kafferlat und follette. Dieselbig fand er Zustimmung. Weiß Gott, Niemand möchte sein Geschäft auf offenem Markt betreiben heutzutage!

Trotz wallender Entrüstung fielen die schamhaften Blicke des Mannes auf dem Draht weiterhin durch Spingardinen in das Innere von trauten Familien. So kam es, daß zwar ein ganz klein wenig das geschäftliche Leben gesundete, daß aber in der Saufstube die kleinen Leute die Deliztate bezogen und die Reichen weiter trüften. Auch dies war eine Form des höheren Lebens.

Was aber das höhere Leben betraf, das der Mann auf der Oberleitung führte, so — dies war von grenzenloser Bedeutung — gewöhnnte man sich allmählich an sein gefedertes und die Umwelt federndes Dasein.

Längst war die Truppe, die einstmals den Mann auf der Oberleitung hätte zur Strecke bringen sollen, in alle Winde geblasen. Sie hatte sich selbsttätig verblasen, eh' es noch Ernst wurde. Infolge des Mangels nämlich an Drahtfeilkünstlern auf Varietébühnen waren die Löhnungen für diese Sorte von Käufern ins Märchenhafte emporgeschwellt; nun ließen sie von der alten in neue Verpflichtung, — jeber schneller als alle anderen, damit man anfang, ehe die Preise gedrückt wurden. . . .

Professor Lautenschlag war fertig mit seinen Pendelgewichten. Er hatte zwar während der schwierigen Experimente einen bösen Fall getan, aber er war überraschend schnell wieder genesen. Er hatte sich die Balggeschwulst aufgeplatzt; eine Entleerung war erfolgt, die besorgen ließ, der Gelehrte möge den wertvollsten Teil seines Gehirns ergossen haben, doch es zeigte

sich in der Folge, daß ihm nur freier und froher zu Mut geworden war. So nahmen in kürzester Zeit die Pendelgewichte endgültige Formung an.

Ach, sie kamen zu spät: abgehoben banon, daß sie die eigentlichen Zwecke, denen sie dienen sollten, nicht erfüllten. Sie hielten zwar den, der sich ihnen verschrieben und verschraubt hatte, droben auf dem Draht unbeugsam in der Senkrechten fest, aber sie erlaubten dafür auch nicht den kleinsten Schritt.

Sie waren überhaupt nicht mehr nötig, denn sie waren überholt. Andere — Viele — bald Sunderte — dann Tausende schritten schon droben umher. War man ausgezogen, den Einen zu suchen? — Er war untergegangen in den Dielen. — Sah man den Reichen in die verruchten Gehäufel? Pah, die Reichen winkerten sich heimlich zu; sie waren ja längst umgezogen. Wunderte man sich, daß „man“ hier oben jedermann marschierte und ganz flüchtig hüpfte, wenn die Rädchen der Kontaktstange unter den Sohlen vorbeisurrten. — hüpfte, damit man dem lästigen Kiesel entging! — Nein, man wunderte sich nicht; man hatte sich gewöhnt.

Aber die Drähte, das ganze ungeheure Netz der Drähte — es hatte sich nicht gewöhnt. Es wunderte sich nicht, aber es ächzte. Und dann brach es. Gewiß, es brach. Die Leute fielen in ihre hundert Straßen und Gassen. Sie stürzten auf die, die am Grunde der Stadt geblieben waren. Und hier wunderten sich auf einmal Alle. Die, die von oben kamen, jagten denen, die brünten geblieben waren, guten Tag, und man beschloß, wieder gemeinsam zu leben.

Der nachhaltigste Erfolg des ganzen Phänomens war der, daß auf sehr lange Zeit hinaus keine elektrische Bahn fuhr.

Man verzichtete überhaupt auf die Oberleitung. Nachdem man schon einmal so weit geblieben war, gestaltete man gleich das ganze städtische Verkehrsweisen um. Man riß sämtliche Bahnschienen heraus, grub auf und um — — und man beginnt jetzt, die Unterleitung zu legen.

Professor Lautenschlag ist trübinnig. Was soll er mit seinen Pendelgewichten anfangen? Das „Deutsche Museum“ hat sie bereits zurückgewiesen.

Der Mann, der da „der Erste“ war, hat sich hinweggegeben — in eine andere Stadt mit Oberleitung.



Morgenbad

Rudolf Schramm, Zittau

Griffenberg schiebt Zwirn

Von Rudolf Jeremias Kreuz

Schließlich — leben muß man. Der Jöhne Griffenberg legte sich das immer wieder vor und wurde immer wieder unlandschaftlich. Denn wovon? Das betonen lassen! Ohnig nicht mehr mehr mit grauem Saaten, verwuschelter Kraft und nach Abkühlung des Abends. Der faulst noch (früher) Urschall! Welche reiche Gans nimmt einen Kanaleritten ohne Kanallerie, noch dazu einen, der einmal schon Kopfüber gegangen war bei diesem Sprung ins Dunkel! Einmal rangiert, wie man so legt, und hier immer vorpakt. Denn was trug ich diesen Namen, er hatte ich tragen, die raffelende, Nichte, eh... leben muß man! — Im Krieg kann freilich sein es das einfache von der Welt. Im Draf oben, im Draf unten... Ob spielt eine Rolle. Immer hatte er einen gehabt, Obd, Schönad und Olad. Die Dreierlei würde alle fünflich hoch durch alle Ötchen. Der Zusammenhang ist ihn da Überlebend — Regimentalfermannsbanten mit viel Forterer und Schwärtern. Leben muß man... Absack! Melde, hineinbauen in den neuen Zug, hinein...! Achtundvierzig Jahre — nicht so einfach. Er verarmte sich, mit an, wollte wärten, Ötrefel bauen, aufbauen. Glaube, seine ehelichen Käsebauden — die große Ötcher — würden ihn helfen. Die Pflanze personierten ihn.

Seute sah der Jöhne (früher Freiherr von) Griffenberg, weiland von Wändischgrüßbezogenen, im Café und wußte, daß es so nicht lange mehr weiter ging. Ein Arzng: zehntausend Kronen — und nicht einmal der helfe, man war noch nur auf Qualität portiert, Zehnerger, horreuz, ausgehloffen! Da merkt jeder auf sein Schick: ein Müßighaber, ein Defallierter, der's nicht zigen mößt, Rein, da eher... — was eher! — Er hatte betoffen einem bageren Infanteristen engagiert, der gerade eintrat. Abgehakt lebte, mit allerhöchsten Notationsgemäßen und unmöglichen Einfällen. Auf dem linken Arm trug das Selbstvergeßend den schlüchden blauen Diktationsstreifen bei deutsch-österreichischen Militärismus. Da eher...! Der Jöhne Griffenberg behält imigiert seine lehnigen, weißen Hände. Die Pension, jann er, die Spanage noch überfallenen Majorat, an dem Jöhne Griffenbergs Jagen...! laßholt. Nicht hoch groß — no, auf viel mehr als auf Sigaretten und ein paar handgemachte Souperer reicht's nicht. Muß aber, muß ausgehloffen, bitte, die Barberei allein...! Seute sah man freilich noch ganz gut aus, in den Nebelhänden aus dem schönsten Jahre. Lauter Jöhne Eschen, effällig und sogar bezahlt. Seute waren die schönsten Hand-Verleihen aus dem Sittenverrat nach möglich, sah gar nicht ausgemerkt. Aber morgen! Was wird morgen sein! — Der Jöhne Griffenberg fröhliche und abbierte hoffnungsgelose die Pension zur Spanage. Dann ließ er die Eschgerufe befließen. Zeitnehmer! Alles best, und zwar mit Jöhne vor dem Kries Ötcherungen. Er laßte leife auf, dazu als war man Ötcherman geliehen, daß die unferneilig die Ede gegangen einem legt die Karriere wegnehmen! Vertirnte Welt...! Neuzulient bei Aufzöfimen! Nichts zu wollen, die Besande war überzömet mit läßlicher Dettelstämte. — Dettilligung an Anbuhrien! Ja, wenn man Obd bildet! Ein paar sich verheiratete vom Regiment waren ganz Jöhne heraus als Zeitgeber bei Gabriter, der bide Seltsam war legt Solgarstift auf eigene Rechnung und Gefahr — er näherte nur mehr von Raummetern. Ja die! Aber er!

Wenn ich nicht handgemacht ausbauen kann, wenn die Dehore hin und jann die Dehore und die Öhny!... kann freilich ich Streinlich, das Schuler und Zöbelerverficht hab' ich kein Ötgan. Dann freieren, wiederholte der Jöhne Griffenberg und wunfte dem Kellner, denn er fühlte, daß auf Jöhnen Entschluß ein Cognac zu legen war.

Da legte sich ihm eine Sand auf die Öhuller: „Dernus!“ Der Infanterist stand vor ihm. Sandhölcherchen. „Kennst mich nicht!“

Griffenberg glöhte zerstreut und sog die Breausen zusammen. „Kennst mich nicht mehr,“ sagte der andere leise, „du erlaubst!“ und setzte sich. „No, Medgenia-glogorefa im Hünlyetner Jöhe. Du warst Raabbar-schönlit beim Ötzen und dann haben wir uns gegenseitig binnalig lobt in der Kingle“, erinnerte sich!

„Ist doch der Jöhne Griffenberg Jährlich hin. Wie! Was denn das möglich! Die die Suchtmännlein sollte —!“, daß du am End' der... der Zeitbar von hunderteinund! fragte er betroffen und streifte die Sand über den Tisch, „güß dich! Das Jcut mich aber... was machst immer!“



Bretonische Landschaft

Paul Gauguin

Der Infanterist hatte die ganze Zeit verlegen und trübe gelächelt; jeht weiteten sich seine verdriessenen Augen zu einem Ausdruck äßen Erschreckens: „Nichts!“ Das Wort sichte wie glühendes Metall in kaltem Wasser.

„Maht ja keiner was Gesehtes,“ jagte Griffenberg begütigend und mußte an seine Pferde denken, die in Dobollen verfahrerten und die zwangswiese verkaufen. „Trüß! blich, keinem geht's anders.“

Der Infanterist streckte die Hände in bestiger Abwehr vor und ballte die Fäuste. Die Zünder, gelblich, häßlich geackert, lugte das Hemd aus dem Busenärmel, „Rein!“ schrie er, „keinem geht's wie mir. Keinem! Jöh —“ seine Stimme wurde ein heiseres Flüstern — „ich hab' das Werfel lieber g'habt als mich, lieber als alles. Dafür lieg' ich jeht ganz am Mist. Zu gar nichts zu brauchen, zu nichts, zu nichts! Du —“ er grinste böse — „du sieht man doch an, daß sie dich brauchen.“

„Lieber Aloß,“ jagte Griffenberg mühsam, „ich bin auch pensioniert.“ Er zündete sich nervös eine Zigarette an, das verwehte Hemd da knapp vor ihm härte ihn ästhetisch.

„Wenn man noch so beisammen ist —“ der Infanterist hatte die zerfurchte Stirn in schwere Falten gezogen und schlochte den Rauchsah. Dann schlug er mit der Faust auf die Marmornplatte des Tischchens, daß die Gläser flirzten. „Weißt, ich,“ gurgelte er, „kann nichts, bin nichts, hab' nichts. Alles liegen lassen, damals in Ohgalisien. . . Monturen, Wäsche, Einrichtung, die Frau — sie ist g'horren inwänschen Und drum —“ seine Augen flimmerten irr — „ich bin zu allem. . . wenn sie mich rechts brauchen — ich bin dabei und wenn die von links hineinfahren, von ganz links, verstehst, mit der roten Fahne, ich. . . wär' mir auch schon recht. Nur nicht's nachhungen, verstehst!“ Er schwieg eine Weile, plötzlich wurde seine angepannte Miene breiter. „Du. . . glaubst, daß er uns wirklich vom Eid entbunden hat, der Kaiser! Man red' t'ho allerlei, und als anständiger Soldat sönnst' ich. . . möcht' ich —“ er fing zu flöckern an und forschte hilflos im Gesicht des andern.

Dem Kavalleristen war unbehaglich. Er sah angestrengt nach dem Busen der Stahlflesterin und Lingelte mit der Unterlippe an das Wasserglas: „Zahlen! — Verzeih, ich hab leider einen wichtigen Gang. Wegen dem Eid — er mußte dich halt beim Wirtschaftsverband, die wissen alles.“

„So. . . ja. . . dort,“ jagte der Infanterist ganz weit, „wie! Schriftlich!“ Der schöne Griffenberg zählte und wandte sich zum gehen: „Auf Wiedersehen! Hat mich jeht g'freut, wirklich jeht. Es kann natürlich auch schriftlich sein oder telephonisch, selbstredend.“

Der Infanterist wiederholte verzerrt: „Telephonisch,“ denn er war mitten im Baritabentamp und disponierte in Gedanken energisch und klug. Zwischenbriebe blätterte er im Volkssturm, unabhängige Zeitung zur rabikalen Verteilung der Juden.“

Griffenberg eilte auf die StraÙe. Ah. . . Da war doch wenigstens ein Stückchen blauer Himmel. Frauen in hellen Kleidern strichen vorbei, tätiges Leben lief seine wunderlichen Wege. Nur nicht werden wie der, sanctus Georgius, equitum patronus. . . ! Jang es in ihm. Dröhnte er. Er rannte fast die Ringstraße hinab und hatte auf einmal Sehnsucht nach Wiesengrün und Bäumen. Prater, Rotunde. . . Die nächste Elektrizität! Er sprang auf und fuhr hin. In der Hauptallee stieg er aus und schlenkerte zur Krieeau. Mit einem ganz leisen Stechen in der Herzgegend betrachtete er die Galoppierweise, die Reitbahn, die zerfallenen Zübnerrisse. Viribus unitis. . . Da hatte er im Mai vierzehn für den Concoure trainiert. Ah — dort war noch die Stelle der Bretterwand, sie selbst ist längst eingeeicht, natürlich. Aber die Stelle. . . die Stelle! Fast standing sind sie's g'prungen, die Italiener von Pinerolo. Und die unsere! Der Henriques, der Reimer, der Zwoboda, der lange Karst. — Als ob sie jeht und jeht unter den Bäumen herorkommen müßten, der Karst, schön pomali, mit den ausgefahrenen Reithüfen vom Erlenz, dem Korpskommandanten im Schleppe, die andern im Jagdallog. Outriert schon! ein bißel übertrainiert vom Trocadero, aber tip-top, tohßiß!

Tob. . . Der schöne Griffenberg fuhr sich über die Augen und wüschte ein Bild weg: Pöbelscher Sand, Attake gegen eingebaute Artillerie. . . richtig! — aber da stehen ja noch dieselben Kasernen, haben die gleichen leuchtenden Kerzen aufgeschwelt wie im vierzehner Mai. Sechs Jahre. . . lach! haß! Ist das schon eine Zeit! Mit sechs Dienstjahren ist man im Frieden ganz junger Oberleutnant gewesen und hat noch gut neun bis zum Rittmeister gehabt. Die letzten sechs freilich. . .

Griffenberg sah über die weite, grüne Fläche, in der die alten, lieben Baumgruppen standen. Er sah das flimmern der Luft über dem hoch auf-

geschossenen Gras und mußte sich abwenden, der Stadt zu, denn — ja wirklich, zu bumm! — Wasser war ihm in die Augen geschossen.

Ein Paar zottelte auf sanften Reiterbunzgäulen an ihm vorbei. Die Dame war sichtlich bemüht, leicht zu reiten, ihre Räte in die Wangen trieb, der Herr wiegte sich mit offenen, runden Knien frohgemut im Stuhlsiß. Griffenberg bemerkte im zerstreuten Singeleiten über die beiden, die über schloctenden Kopfgestelle und strotzenden Stangen und sah traurig zu Boden. Da hörte er im metallischen Einschlagen einer unten trabenden Pferdefüße mütigen Sopran: „Galopp!“ und gefasste Gegenfrage: „Warum nicht Galopp!“ worauf Schnalzen und klatschendes Geräusch bewies, daß die Bemühungen zur Erzielung der Gangart eingeseht hatten.

Griffenbergs Augen haßten zum Bild empor. Seine Reitweise! Warum ließ der alte Reitgott solche Gestalten aufsteigen! Warum hatte er die Henriques, die Reimer, die vielen, vielen lieben Kerle, Kopfübergerhen lassen, in den Dred, in den Sumpfen, in den finstlichen Ood. Komißher Herrgott. . .

Die Galoppbesessenen hatten es satt. Sie lenkten heß und wütend im Schritt wieder an ihm entlang. — „Krrrampen!“ grimmte der Herr und hieb die bildenden Sporen in die Sattelgurte seines Pferdes, „wir werden die Krieeau von oben nehmen. Zu Saas zu, gehen sie fabelhaft.“

Das Paar verjohwand unter blühenden Bäumen. Dem verdörsteten Griffenberg trug die Luft, die schwer war vom Duft der Blüten, noch einen verschwommenen Fegen fernere Konversation zu: „Das muß man der Rittersheim wieder lassen. Wie die die Behörden bei der Raie herumjitt, also — Zucker!“

Er höhnte auf und eilte zur Hauptallee zurück, dumpf und wirr. Aber leben schließlich muß man doch! — Der Kehreim hörte nicht auf, durch sein Jörn zu poltten. Doch! Doch!

Sein dritten Kaffeehaus grüßte ihn ein eleganter Herr und trat vertraulich an seine Seite: „Guten Tag, Herr Baron, gut schau'n wir aus in der Republik!“

Griffenberg wollte schon saugrob werden, aber da erkannte er das demütig schlaue Gesicht seines einjigen langjährigen Faktors in Gröbeel. Er mußte lachen: „Sie haben sich jedenfalls jeht vorteilhaft verändert, Herr Rauchsöhne.“

„Rauchsöhne,“ verbesserte der elegante Herr, „was soll man machen, Herr Baron, ma lebt.“

„Weiß Gott,“ jagte Griffenberg und wurde plötzlich schwerelos in der Spezierer Fröhlichkeit. Er hing sich vertraulich in den Arm des andern: „Also, es geht Ihnen gut?“

„Guvuut!“ kam es gekehrt zurück. „Ma lebt so mir nix, die nix, auf ja und na,“ jagte Herr Rauchsöhne und blickte lauernd. „Sie waren immer ä Kavaler, Herr Baron.“

„Weiß Gott,“ knurrte Griffenberg und ließ den Arm des Juden los.

Der lenkte in einen einsamen Wiesenfab: „Jöh will nix gefagt haben, aber ich jeht's Ihnen an im Gesicht. Können Sie leben, wie Sie's gewohnt sind? Die Welt is ä Kugel. Sie dreht sich. Wütdrehen muß man sich, denn sonst. . . ! Was haben Sie davon, wenn — Gott behüt. . . ! Ä Zigarettel gefällig?“ Er bot mit teilnahmvoller Freundlichkeit ein großes, wohlgefülltes silbernes Stui an.

Griffenberg nahm mechanisch eine Egyptische. „Was meinen Sie?“ fragte er verwirrt.

Der Jude wiegte den Kopf: „Schlecht sehen Sie aus, trotz die guten Kleider, Sie, ä Kavaler. Wenn ich zurückdenk, wie Sie jeht waren in Gröbeel! Sind wir nix gut ausgekommen mitandem! Immer hab ich Sie gut bedient.“

Griffenberg blieb unwillig stehen: „Was wollen Sie eigentlich?“ Der Behende überflimmerte ihn mit unflähen Augen: „Unter uns. . . ä Geseht für Sie, Herr Baron. Prima. Kiz kenn passieren.“

Griffenberg machte eine Gebärde des Abscheus.

„Langsam. — Jöh hab ä Partie englischen Zwirn, feinste Ware. Jöh bedarf ihn zu placieren in der Konfektionsbranche. — Reben Sie mir nix! Sechs Erzellenzfrauen, neun Gräffinnen und vierzehn Baroninnen sind schon bei dem Geseht. Lauter Damen aus Ihre Kreise. Sie sind ä feiner Mann, Sie können auftreiten, Sie haben Verbindungen. Sie placieren die Ware — Zwirn is ä ganz zarter Artikel jeht — und ich zahl' Ihnen fünfzig Prozent Provision. Weil Sie's sind.“

Griffenberg schüttelte sich unter der Douché von Worten. Dann preßte er hervor: „Also, schieben.“

„Schieben, is ä dummes Wort,“ jagte Herr Rauchsöhne mit Bedeutung,



Berufswechsel

„Ich möchte mir gern als Privatsekretärin anmängieren — gehört sich det nu mit 'n d' oder nicht!“



Nach der Sitzung des Schüler-Rates

Heinz Medel

„Ja Mensch kauft sich was davor, aber mein Zwirn is faktisch da. Schauen Se, Herr Baron,“ — er breitet verückt die Arme aus — „alles schiebt. Die Dögel in die Kletter, wenn's Abend wird, die Menschen in die Taschen herein, aus die Taschen heraus. Der Staat, der Schlag soll ihn treffen, hat das Volk verschoben in den Tod — draufgezahlt hat er, der Gauner — wir schieben zurück ins Leben. Wer ist der Gejeitehere?“ Er hielt Griffen-

berg die fette Hand hin, an der ein Soldat blühte. „Schlagen Sie ein, Herr Baron, und 's nobler Dorschuß is sofort flüssig. Weil Sie's sind.“ Er griff in die Brusttasche.

Der schöne Griffenberg schwankte wie in schwerem Rausch. „Wenn's Abend wird...“ lallte er. Dann umfaßte er die weiche fleischigste mit dem blinkenden Stein: „Ihr Mann!“ Und lächelte wie eine Gähngingamaße.

B a l l a d e o h n e L i e b e

Mond leuchtet die Silberpeise
dem Flieder, der in Blüte steht —
Am Vorkenhäuschen leise
die Tür sich in den Angeln dreht.
„Und hab ich Luft gefunden,
so nahm ich nicht aus Liebe dich —
mein Blut tief in die Stunden
und überflamte dich und mich,
Und was ich dir gegeben,
Almsen war's und Tand und Spiel.
All meine Träume schweben
in Liebe um ein ander Ziel —“

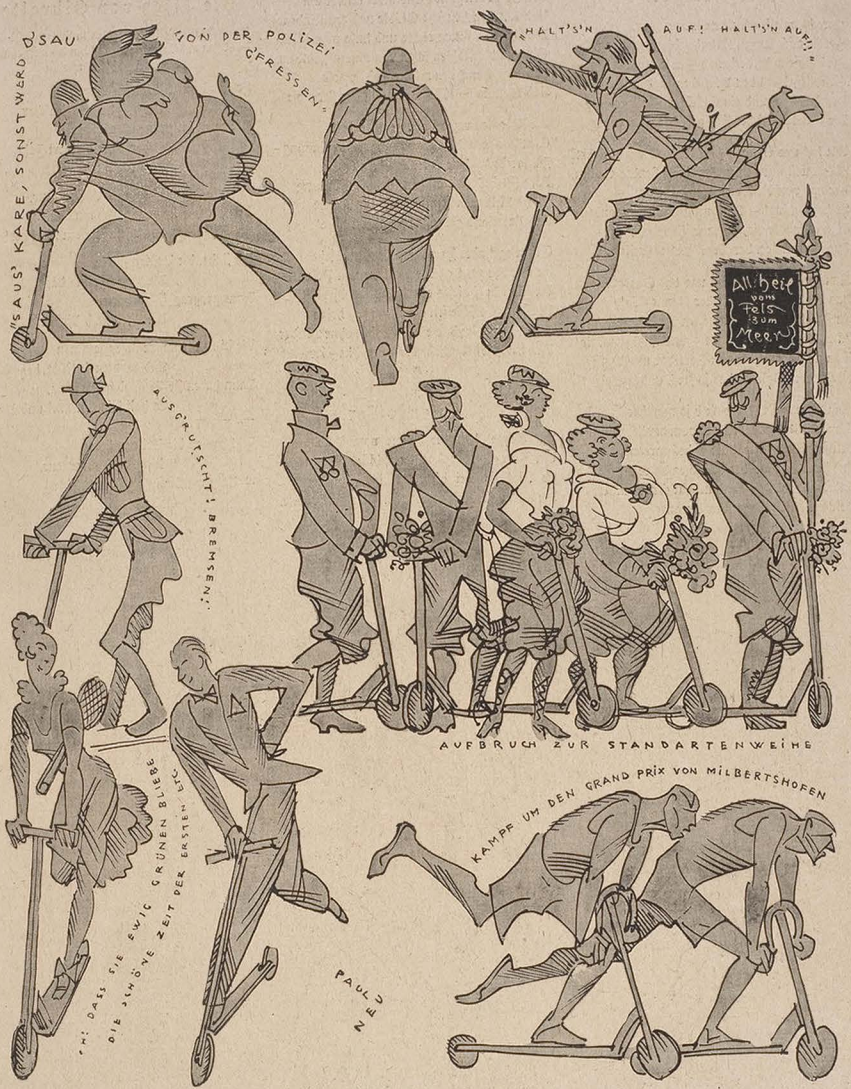
Am Ufer Fußschlag, Reiter
der Reiter lag ins Morgenrot!
Und nahe, näher gleitet
zur Pfellerbrücke schon das Boot.
Und schwarz vom hohen Bogen
neigt wartend einer sich und spricht:
„Der Vitzbahn kommt geflogen,
doch weiter fliegt der Vitzbahn nicht.“
Schuß — Aufschrei, Oelles Lachen.
Es lacht nur, wer die Nachse fand.
Ein steuerofer Tachen
treibt an den dämmergrauen Strand.

Sie hat kein Wort gesprochen.
Für ihre Stirn ward linnenbleich.
Die Blume, abgedrohen,
blüht lange noch und weist nicht gleich.
Sie gab ihm auch die Hände,
die Hand zum Abschiedakusse fill —
Wer glaubt an Tages Ende,
dem erst der Tag beginnen will! —
Bald knirscht sein Fuß vom Wege,
das Wasser süßert um den Kahn.
Er löst das Tau vom Stege
und setzt in Hast die Ruber an —

Die Hand getaucht ins Kühle
und Sterne schwante aus der Flut,
tief taucht er ein: „So stille
ich die Nacht aus meinem Blut.“
Wie eines Vogels Schwingen
geh'n leise Ruber hoch und ein,
mondhelle Küste fliegen —
„Oh bleib zu allen Stunden dein.
Hab ich mein Heil verschrieben,
da ich gewüht in dunkelm Haar!
Kann der die Heimat lieben,
der niemals in der Fremde war!“

Das Flußhuhn knarrt im Rohre —
Der Morgenwind frisch auf und weht.
Am nahen Schleusentore
der Wächter eingeschlafen steht.
„Und was ich ihr gegeben,
Almsen war's und Tand und Spiel:
All meine Träume schweben
in Liebe um ein ander Ziel —
Der Andern rinnt die Wunde —
Blüht Flieder je wie Rosen rot:
Gab mir die kurze Stunde
mehr als die farge Gnade Tod!“

Karl Leopold Mayer



Neuer Sport für den deutschen Mittelstand

in Betrieb gesetzt von Paul Reu (München)

Türschiegel!

Gerecht, wie die Entente immer war,
 Hat sie nach langen Unterhandlungswochen,
 Trotz Polens Widerspruch — wie wunderbar! —
 Türschiegel jetzt den Deutschen zugesprochen,
 Den Bahnhof und ein Stückchen Bahngleise —
 Die Weltbeherrscher sind gerecht und weise!

Wie hat uns einstens Herr Lloyd George belehrt?
 „Man will uns keinen Fuß breit Landes rauben,
 Der uns von Rechten wegen angehört“ —
 Er hat's gesagt — heut' müssen wir es glauben,
 Trotz aller Skepsis, die ja wohl verzeihlich —
 Ausnahmen von der Regel gibt es freilich:

Zum Beispiel nahm man uns das Saargebiet,
 Das deutsche Elßaß, das der Sonnenkönig
 Einfiel stahl und hat der Dänen Appetit
 In Schleswig auch gestillt — und nicht zu wenig!
 Man nahm samt breitem Korridor uns Danzig
 Zu Gunsten Polens, das so frech und wanjig.

Man riß aus Preußens Leib so manches Stück,
 Man schnitt uns Knebel weg vom deutschen Osten,
 Deutschböhmen kriegt die Tschechenrepublik
 Und Preßburg auf des deutschen Ostreichs Kosten
 Und Südtirol, das Land un deutscher Männer,
 Bekam Italien bis an den Brenner.

Der Serbe kriegt in Steiermark und Krain
 Und Kärnten deutsche Städte und Gemeinden:
 Die schönsten Lande rechts und links vom Rhein
 Sind halb gekohlen schon von unsren Feinden:
 Und täglich mehr in wüster Schöpfholde
 Und Weltmachtgrößenvahn will der Franzose.

Die Kolonien rings um den Erdenball
 Sind uns geraubt mit schmählicher Begründung —
 Ja, ja, Ausnahmen gibt es überall
 Vom Fluß Oranje bis zur Weichselmündung!
 Sechs Millionen Deutsche sind um Rechte
 Und Vaterland gebrachte Feindesrechte!

Türschiegel aber sprach uns Großmut jetzt
 In Gnaden zu, trotz des Protestes von Polen —
 Vielleicht darf dieses allerdings wohl jetzt
 Deutsch- / Oberschlesien als Ersatz sich holen.
 Wenn Deutschland so ein Rumpf ist ohne Glieder,
 Was macht's? Wir haben ja — Türschiegel wieder!

S. a. S.

*

Sahnenkoller

Ein Bengel holt die Fahne vom Dach,
 Ein Heer von Diplomaten schlägt Krach;
 Es zeigt sich bei diesem tschischen Spiele
 Die Wahrheit des Worts: Ein Narr macht viele.

K. S.

Die Affen von Gibraltar

Den Gibraltar sollen die letzten in Europa wild leben,
 den Affen auf Befehl des englischen Gouverneurs nach
 Afrika abgeschoben werden.

Es haust auf Gibraltars Klippe
 Dergnügt eine Affenschar,
 Sie turnt im grünen Gestrüppe
 Schon viele hundert Jahr.

Daneben, da haufen die Briten
 Mit ihrem Gouverneur.
 Der sprach eines Tags: „Ich muß bitten,
 Die Affen gehören nicht hier!“

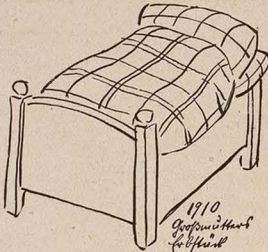
Ich finde, die Bestien führen
 Die ganze Fauna da,
 Naturgeographisch gehören
 Die Affen nach Afrika!“

Die Tiere vernahmen's besselmen
 Und trachten betrübt den Popo:
 Dann haben sie Abschied genommen,
 Es half fein Warum? und Wieso!

— — —

Jetzt haufen die Briten alleine
 Mit ihrem Gouverneur.
 — Auf Spaniens stolzeim Steine
 Stört' Jo nst niemand mehr!
 J. a. S.

Richard Roth (München)



1910
 Großmütters
 Schlafkammer



1914
 Ein viel bewundertes
 Neufarbenkleid



1918
 Das neueste
 Wunder-Gewand



1919
 Das neueste
 Wunderkleid



1920
 Das neueste
 Wunderkleid



1922
 Das neueste
 Wunderkleid

Der unsterbliche Bettüberzug

PEBECO

ZAHNPASTA

erhält bei regelmäßigem Gebrauch Mund und Zähne rein und gesund, weil sie den Ansatz von Zahnstein verhindert ohne den Schmelz der Zähne anzugreifen, weil sie der Zersetzung von Speiseresten und der Bildung von Säuren im Munde vorbeugt und weil sie Zahnfleisch und Mund-Schleimhäute erfrischt und belebt. Pebeco hält sich wieder bis zum letzten Rest in der Tube weich und frisch.

Probe-Tuben versenden kostenfrei

P. Beiersdorf & Co. G. m. b. H.

Chemische Fabrik / Hamburg 30

Wollen Sie Geld?
6 Gebirgspreise:
M. 5600.-

Preisbewerb.
Jedermann kann sich betreiben!

Wollen Sie Geld?
32 Gebirgspreise:
M. 10000.-

Um unseren allgemein geschätzten „Schönberger Cabinet Sekt“ mit Hilfe recht zahlreicher Beteiligung aus weitesten Kreisen auch künstlich und sichtlich zu verheerlichen, suchen wir:

1. eine wirksame Preisbewerbsange in Sachleistung bis 35 cm breit, 4 bis 5 cm hoch. Die Worte „Schönberger Cabinet, Mainz, Der deutsche Sekt“ sollen die Karte dienen und in einer charakteristischen Schrift ausgefüllt sein; gefüllt dem Tage, dem Gebirgspreis darum einhalten. Neben dem Sekt soll eine 3 Liter Marke mit schillerndem Glanz — Handmacher — zur Darstellung bringen, die eine über große Freude an einer Sache auf den Schultern tragen. Nach ein tüchtiger Kinnens auf Geld ist was in der Preisbewerbsange nach erwünscht. Wir honorieren die drei von den Preisrichtern als beste anerkannten Gebirgspreise mit den Gebirgspreisen von M. 1000.—, M. 500.— und M. 300.— und gewähren für die zweitbesten Gebirgspreise jeweils ein Glasgebirgspreis bestehend in Schönberger Cabinet Sekt im Werte von M. 400.—.
2. Mit gleichen Preisen belohnen wir die besten Reize-Gebirgspreise für Zeichnungen und Zeichnungen, passend für halbtägige Aufnahmen bis 35 cm Breite mit dem Text „Schönberger Cabinet, Mainz, Der deutsche Sekt“ und mit fehrlicher Darstellung in beliebiger Größe und Art. Die Zeichnungen muß ein künstlerisches, natürliches oder auch etwas klassisches Motiv aufgrund liegen, das durch ein schlagwort erläutert wird.
3. Nach dem besten Schöber in Preis und Preis, zwei- bis viermalig mit den Worten „Schönberger Cabinet, Der deutsche Sekt“ belohnen wir mit einem Gebirgspreis von M. 1000.— in Wert, die zwölf nächsten mit zwölf Gebirgspreisen in Schönberger Cabinet Sekt im Werte von M. 300.—.

Wir bedingen uns dabei den Besitz der preisgekrönten Arbeiten zur freien Verfügung aus und behalten uns den Ankauf anderer von den eingehenden Gebirgspreisen zu besonders zu vereinbarenden Preisen vor. Nicht ausgewählten Arbeiten werden innerhalb drei Monaten nach Schluß des Preisgerichts zurückgewandt.

Gewinnungen bis spätestens 12. August 1920, 6 Uhr abends, Poststempel, an: Jubiläumskomitee Gebirgspreisen, Mainz; alle Namen nur mit einem Kreuzwort versehen, das auf dem verschlossenen Umschlag zu wiederholen ist. Adresse des Einsenders nur im Begleitbrief!

Im Preisrichterkollegium die Herren: Hofrat Prof. Böckel, Franz Mitterbauer, Hauptlehrer an der Kunstgewerbeschule; Prof. Laminé, Schriftföhrer; Prof. Nees, Direktor des Altertumsmuseums, sämtlich in Mainz; ferner: Maler und Graphiker F. K. Delavilla und Maler und Graphiker Carlos Gips, beide in Frankfurt a. M., sowie Mitglieder unserer Firma.

„Schönberger Cabinet“, Mainz.
DER Deutsche Sekt.



GOERZ

TENAX-FILM

ROLLFILM UND FILMPACK

in allen gängbaren Formaten



Vorrätig in den
Photohandlungen

FABRIKANTEN:
GOERZ PHOTOCHEMISCHEWERKE
G.M.B.H. STEGLITZ

GENERAL-VERTRIEB:
Optische Anstalt **C. P. GOERZ** Aktien-Gesellschaft
BERLIN-FRIEDENAU

JUNGHANS



JEDE JUNGHANS-UHR TRÄGT DIE STERN-MARKE

Entsetzliche Erfindung

Es ist der Technik gelungen, eine Mikrowage herzustellen, mit der Gewichtsunterschiede von einviertelmillionstel Milligramm wahrgenommen werden können.

Wenn das nur nicht die Fettverteilungsfelle erfährt! Sonst können wir uns auf die nächste Butterration freuen!! Kerlchen

*
Dem Verdienste seine Krone!

Nach dem „Populaire“ hat der Mörder des Sozialistenführers Jaures, Villain, eine Staatsanstellung als Kanzlist bei der Kriegesgedächtniskommission in Eprenay erhalten. Die Sektion der sozialistischen Partei in Eprenay hat Schritte getan, um die Ernennung Villains, die als Schande bezeichnet wird, rückgängig zu machen.

Da man hört, daß auch Villain mit seiner Ernennung zum Kanzlisten durchaus unzufrieden ist, dürfte eine Änderung zu erzielen sein. „Welches große Tier“, joll Villain bei der Nachricht seiner Ernennung ausgerufen haben, „muß man in Frankreich umbringen, um eine halbwegs anständige Staatsstellung zu erhalten, wenn die Ernennung eines Jaures nur mit dem Amte eines Schreibers belohnt wird!“

Aber Frankreich war ja immer undankbar gegen seine großen Söhne! Depp



Rote Nase

Morgens u. abends 5 Minuten ein „Eis-Nasenbad“ läßt die Nasenrinne vollständig verschwinden, Gleichviel, ob durch Kälte, Temperaturwechsel, erweil. Poren, übermäß. Eisendr.- od. Verdauungsstörungen. „Eis-Nasenbad“ wirkt auf die Blutrollen zusammenziehend, wodurch der zu starke Blutnachfluß, welcher allein die Nase rot erscheinen läßt, eingeschränkt wird. (Absol. unschädlich.) Preis m. all. Zubeh. M. 12.50.

LABORATORIUM „E.T.A.“
Berlin W. 137, Potsdamerstr. 32.

Raucher dank!

Das scharfe Mittel, das das Rauchen ganz oder teilweise einguldet. Wirfung verblüffend. Kaufpunkt unten! 3000000 Stück abgerollt. Marken-Nr. 417, Stapsupatierfr. 9.

Briefmarken billig fende zur Kaufm. Öfene Kaufmanns.

A. Heine & Co., Bremen 32.

Sie haben Erfolg

bei Insertion in der „Jugend“, was nachstehende Auszüge aus Anerkennungs schreiben langjähriger Inserenten unserer Zeitschrift beweisen:

„Wir benützen den Anzeigenteil der „Jugend“ gern und seit einer langen Reihe von Jahren in zunehmendem Umfang zur Ankündigung unserer Zubereitungen, weil wir von dem werbenden Wert und der nachhaltigen Wirkung der Anzeigen gerade in der „Jugend“ überzeugt sind. Wir glauben jedenfalls einen guten Teil unserer Erfolge auf die Wirksamkeit der Anzeigen in der „Jugend“ zurückführen zu dürfen.“

„Wir sind von dem hohen Wert der Reklame in der Münchner „Jugend“ überzeugt, was ja auch unsere bisherige und auch fernere Benutzung Ihrer Wochenschrift für unsere Zwecke beweist.“

Verlangen Sie heute noch Probenummern u. Anzeigenrativ. Verlag der „Jugend“, München, Lessingstrasse 1

Keiner Weinbrand Edelstück

JACOB STUCK - NACHF. - WEINBRENNEREIEN HANAU / MAIN

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen

W

DEUTSCHER SEKT
EXTRA
MATHEUSMÖLLER
ELTVILLE/Rheingau

Weissbier
ELTVILLE

Yohimbinsecithin

Auf wissenschaftlicher Grundlage aufgearbeitetes Kräftigungsmittel,
für Männer 30 60 120 Pors. für Frauen 50 100 200 Pors.
21,- 30,- 72,- Mk. | 30,- 56,- 108,- Mk.

Verlangen Sie Gratisbroschüre durch Apothek. H. Maas, Hannover 3.

Nachtzeit und Kultur
mit 69 Abbildungen.

Zehnteil auf 142 Seiten Nachtalter, Glühlicht, Moral, Festlicher Kunstpfleg, Cervical-Geschl u. Neffenbegiene. 25. Auflend.

Zu besth. ang. Zornsteinbandung v. M. 9.50 für bes. fort. Zug. Einfrachten 50 Pf. (Ausland entsprechend Belastungs-Zuschlag).
Verlag N. Ungewitter, Stuttgart 3.

Guter Rat

„Der Arzt sagt, ich soll mit Beschäftigung suchen, aber was?“
„Na, laufen Sie sich halt ein Benzinfuhrzeug!“

AWEKA-PARFUMERIEN

Modecreme Pyjama o Aweka Hautcreme
Aweka Puder o Modeparfüm Pupp
Aweka Massagecreme o Aweka Luxusbrilliantine

AWEKA
Kontinentale Parfümeriefabrik
Berlin N. 33

Stöckig & Co.
Dresden A. 16.
liefern alle feinen
Gebrauchs- u. Luxus-
waren gegen bar o.
erleichterte Zahlung.

Katalog P 36: Photoapparate, Optik, Ferngläser, Belaspartikel
Katalog L 36: Reiseartikel, Lederwaren, Kunstgewerbe, Kristall
Katalog O 36: Tische und Kaffeemöbels (Kosenthal & Co. A.-G.)
Katalog G 36: Silber-, Gold-, Brillantschmuck, Ringe, Ketten
Katalog U 36: Taschenuhren, Armbandsuhren, Zinnschalen
Katalog M 36: Flöten, Lauten, Gitarren, Sprechapparate
Katalog S 36: Beleuchtungskörper für Elektrizität und Gas.
(Preis pro Katalog einzeln. Porto Mk. 2,-, die bei Auftragsstellung oder Rückgabe des Kataloges zurückgegeben werden.)

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen



Sommersprossen

Eine gute Erfindung ist die neue präparierte „Eia-Maske“ Reichmanns ang., mit welcher sogar die hartnäckigsten Sommersprossen ausgemerzt werden. Die „Eia-Maske“, welche des Nachts angelegt werden kann, zersetzt durch Säurewirkung die Sprossen, Hautunreinigkeiten, gelbe Haut und erzeugt einen beneidenswerthen reinweißen Teint. Bei sehr Ausprobieren ergaben überraschende Erfolge. Preis M. 16.50, in stärkster Ausf. M. 26.—, Lieferbar vom

LABORATORIUM „ETA“ BERLIN W. 137
Friedenstraße 32

Geschlecht u. Gesellschaft

Für den erwachsenen Menschen kein wichtiger als dieser Brief, denn nicht er stellt die Lebensgrundlage in das Leben ein, wie das Geschlecht und die Liebe. Von allen Briefen über Geschlecht und Gesellschaft ist dies der eigenartigste, seltsamste und präziseste. Zur Zeit liefert in Friedrichshagen, Bülowstr. 3-5, 6, 7, 8, „Über Staub im Umfang von rund 600 c. m. gefr. Abbild. Preis 36 Pf. Verlag der Schönlith, Dresden-N 24.

Reaktion!!!

Wissen Sie, was das heißt? Reaktion heißt Gegenwirkung und das natürlich nicht nur die bekannte politische Bedeutung; wenn Sie zum Beispiel unter den Widrigkeiten des Lebens zu leiden haben, so stemmt sich in Ihnen etwas gegen dies Leiden auf und sucht es zu bekämpfen. Auch das ist eine Reaktion und zwar eine Reaktion des Willens. Je stärker aber der Wille, um so größer seine Macht, um so gewisser der Erfolg im Leben. Vernein doch ein entschlossener Wille sogar schon unendlich Kränkheiten von uns abzuwehren, wie Goethe uns aus eigener Erfahrung, wo sein Wille ihn vor dem Fallsturz bewahrte, mitzutheilen will. Es ist unglücklich, sagt er, „was in solchen Fällen der moralische Wille vom denjenigen geistigen Eigenschaften, durch welche eine wahre Persönlichkeit sich vor dem Durchbruch abzeichnet — Charakterstärke, überragende Gedächtniskraft, lebhafte, aber nicht ausschweifende Phantasie, ansehnliches Wissen und starkes Können. Alle diese Eigenschaften erwerben Sie spielend durch Fachmanns Geseßschulung und Gedächtnisübungen, die einzig dastehenden individuellen Fernunterricht mit praktischen Übungen, die Ihren Willen stärken, Ihr Gedächtnis vervollkommen, Ihren Wissensschatz erweitern und damit den Weg zum Erfolg vorbereiten. Kostenloser Prospekt stellt Interessenten gerne zur Verfügung durch den Leiter des Unterrichts **Ch. L. Pochmann**, Amalienstraße 3, München A 60.

Detektiv Graeger

Berlin W. 9
Linienstraße 23
Kriminal-Beamtin a. D. Fel. Nollb. 2004
Griffaffläge, reelles Büro, Cämliche Ermittlungen / Spez. Aufträge.

Gegen Würmer

Epule und Magenwürmer gebräuchlich, aber andere Mittel schon erfolglos angewendet, das jetzt, kostengünstig, Darmmittel in flüssiger Form

„Contra Vermen - Neu“, Preis 10.—, Markt, mit Galbe. Preis 12.—, Bismarckstr. 183-184, Markt. Zur Zugabe durch die Löwen-Apothete, Hannover 6.

GESCHÄFTLICHE MITTEILUNGEN

DES VERLAGES UND DER SCHRIFTFÜHRUNG DER „JUGEND“:

Bezugspreis vierteljährlich (13 Nummern): In Deutschland durch eine Buchhandlung oder Postanfall bezogen Mk. 20.—, direkt vom Verlag in Deutschland und Österreich-Ungarn in Umschlag oder Rollen mit Porto Mk. 30.—, nach dem Ausland in starken Rollen: Argentinien: Peso P. 7.50, Brasilien: Milreis 7.50, Chile: Pes. P. 12.—, Dänemark: Kronen 12.90, Finnland: Mka. 21.—, Frankreich, Belgien, Luxemburg: Frs. 21.—, Großbritannien, Australien und englische Kol. sh. 13.—, Holland: Fl. 7.20, Japan: Yen 6.30, Italien: Lire 24.—, Norwegen, Schweden: Kr. 12.—, Schweiz: Frs. 15.—, Spanien: Ptas. 130.50, Ver. Staat. v. Nordamerika: Doll. 1.70. Einzelne Nummern ob e. Porto Mk. 1.80. Für die Schweiz Fr. 2.—.

Anzeigen-Gebühren für die fünfgepatente Millimeter-Zeile oder deren Raum Mk. 5.—.

Anzeigen-Annahme durch alle Anzeigen-Annahmestellen sowie durch G. HIRTH'S VERLAG, MÜNCHEN

Allezeitige Inseraten-Annahme für die Schweiz, Italien und Frankreich: ANNONCE-EXPEDITION RUDOLF MOSSE, ZÜRICH

Ausland-Preis der fünfgepatente Millimeter-Zeile Mk. 15.—.

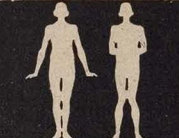
3 aufsehenerregende Sittenromane v. Ludwig Engel

(dem langjährigen Mitarbeiter der „Jugend“)

Lilli, der Bachfisch (11 Bände) 12.50
„Fährtenboden“ an der Süder. 10 Bände. 12.50
„Der Don Juan v. Jungfernstieg“ 12.50

Das Liebesnest am Gänsemarkt (11 Bände) 12.50
„Gefangen am Gänsemarkt“ (11 Bände) 12.50
„Die Abenteuer des Don Juan“ (11 Bände) 12.50

Alle diese Romane sind in der neuesten Ausgabe erschienen und sind in jeder Buchhandlung zu beziehen.



Ox-Beine heilt

auch bei älteren Personen

Beinkorrektions-Apparat

Arztlich im Gebrauch! Vertragen Sie gegen Einsparung 1 Mk. (Betrag wird bei Bestellung d. Apparats zurückgegeben) unsere physikalisch-mechanische Brücke.

Wissenschaftlich erprob. Spezialhaus

OSSALE
Arno Hildner, Chemnitz 27 b

Briefmarken

Stellenhalten 2000 Stück, 1000 Stück, 500 Stück, 250 Stück, 125 Stück, 62 Stück, 31 Stück, 15 Stück, 7 Stück, 3 Stück, 1 Stück.

Dr. Beck & Co., Leipzig

Das Titelblatt dieser Nummer ist von RENATO TOMASSI

Wir machen die verehr. Einsender literarischer und künstlerischer Beiträge darauf aufmerksam, daß die Wiederstellung des Unverwendbaren nun dann erfolgen kann, wenn genügende Rückporto beilieg. Einsendungen an die Schriftleitung der „Jugend“ bitten wir nicht an eine bestimmte Person, sondern nur an die Schriftleitung zu richten, weil nur dadurch eine schnelle Prüfung der Einsendung gewährleistet ist.

SCHRIFTFÜHRUNG DER „JUGEND“

Stärke deine Nerven!

Größte Lichte oder fäuln. elektrisch, sanitäre, hygien. Mittel. Soldat- und Civ. 0.8 m. b. Berlin 49, Zeughausstr. -Ecke Nr. 31.

Mutterchaft

Überden, Geb. h. h. Pflege, 1000 Stück, 500 Stück, 250 Stück, 125 Stück, 62 Stück, 31 Stück, 15 Stück, 7 Stück, 3 Stück, 1 Stück.

Creder & Creder, Stuttgart 1

Nebenverdienst

814 1000 Stk. monatlich, leicht zu haben, ohne Zeitanstrengung. Dauerhafte Erlöse. Räubert auf briefl. Anfrage durch C. Beferl & Co., 0.8 m. b., Berlin-Lichterfelde, Postf. 93.

Elektrolyt Georg Hirth wirkt belebend!

Die Mineralsalz-Kombination (Elektrolyt) des Blutes steht an erster Stelle des Geschehens im Organismus.

In jeder Apotheke erhältlich: In Pulverform zu 1.25, 2.50 und 6.— M., in Tablettenform zu 1.25, 4.50 und 8.50 M. — Literatur kostenfrei.

Hauptvertrieb und Distribution:
Ludwigapothek München 49, Neuhauferstr. 8


Deutscher Weinbrand Scharlachberg Kleierbrand

Die Marke des verböhntesten Feinschmeckers.

Cognacbrerelei Scharlachberg, G. m. b. H., Bingen am Rhein

Bei etwaigen Bestellungen bitten man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen

Die
**unübertreffliche
Zahnpasta**



Zahnwohlfabrik
C-Schmidler
Breslau-Wilmersdorf

**Jeder unterwirft
sich Ihrem Willen**



Hypnotische Unterrichtsbriefe.

Wenn Sie die Macht der Suggestion und Hypnose anzuwenden verstehen, können Sie, gibt es Geringer, der bedeutendste Opponenten in jedem Werte.

Mit 19 Abbild. u. genauer Angabe, Preis brosch. Mit 960, gebunden Mit. 13.20 zusätzlich Derte und Verpackung. Aber in 2. u. 3. H. liefert. Lieber das Buch kann ich nur das Beste legen. 36 Monate nach 2 Stunden (von 3 Personen glänzend hypnotisieren. Geringer Seltenes Oeringe-Buch. In alle der Karte u. beste Zeitschriften längst von Fachmännern anerkannt.

Orania-Verlag, Oranienburg-H. I.

**Zuckooh
Crème**

für zarte Haut

Einfach

„Am alles in der Welt! Wie können Sie denn das Bad für das Kind fertig machen, ohne das Thermometer ins Wasser zu legen, Minna!“

„Och was! Wenn ichs Kind rein stecke und es quarrt, dann ist es zu kalt, und wenn es quietst, dann ist es zu heiß. Das merke ich schon so.“

E. Kcell

- Arosa Edenhotel.** — Familienhotel L. Rang. Durchgehend renoviert. Eröffnung Dezember.
- Arosa Arosa Kulm.** Erstklassig, Familienhaus. Eigenes Orchester. — Keine Lungenkranke.
- Arosa Hotel Seehof, Ad. Birkmaier, Dir.** Bestbekanntes und komfortables Haus.
- Arosa Hotel Pension Schweizerhaus** Deutsches Haus. Gute Verpflegung, Billard, Tennis.
- Arosa Alpensonne, erstklassig, Kurhotel** Alle Zimmer fließendes Wasser. Prospekt.
- Arosa Hotel Bellevue, vornehmes Haus.** — Sonnenlage. Mässige Preise. Prospekt. —
- Basel Grand Hotel Victoria u. National** bestgelegene, Zentralbahnhof. — Besitzer: Otto.
- Davos Dorf Sanatorium Seehof, Chefarzt Dr. Alexander** Täglich Fr. 16.50—22. — einschließl. Zimmer.
- Davos Dorf „Guardaval“** Vornehmes Sanatorium Chefarzt Dr. Friedrich Bauer, Prospekt.
- Davos Platz Neues Post- u. Sporthotel** Passanten-Sporthaus A. Morosani.
- Luzern Kurhaus Sonnmatt** für Erholungsbedürftige, Verdauungsleide, Herzkranke, Vorzield. Verpfleg. Prospekt.
- St. Moritz Savoy-Hotel** vornehmsten Ranges in herrlicher Südlage.
- St. Moritz Hotel Calander,** gutbekannt-Familienhotel in bester Lage. Dir. Tratschin-Calander.
- St. Moritz Neues Post-Hotel.** Erstklassig, Familienhotel. E. Matossi.



Das alte, gute
Haarpflegemittel.

Fordern Sie ausdrücklich **„Dr. Dralle's“!**

Kapitalanlage

Gothaer

Lebensversicherungsbank

auf Gegenseitigkeit. Begründet 1827.
Bisher abgeschlossene Versicherungen

Witwenrente

2
600

M

Altersversorgung

illiarden
illionen
ark.

Alle Überschüsse gehören den Versicherten

Invaliditätsversicherung

LITHO-ZAHN-PASTE



auf der Höhe!



FÜR IHRE ZÄHNE

PHONIX A.G. FÜR ZAHNBEDARF BERLIN S.W.68

Nilsard Roth (München)



Rote Hände

Diese präparierten „Eta-Handüllen“ werden nachts a.d. Hände gezogen...

Studenten- Utensilienfabrik alle und größte Fabrik hier Brande. Emil Lidde...

Charakterstizze nach der Handdrift fertigt genau Berechnung von Hand 5.- 3.11.1920, München 32 (Postfach)



Wonn Ihr Haar

dünnere, sprödlere, spröde und glanzlose wird. Schuppen, Kopfschuppen, Haarausfall, Spaltung der Haare...

Allgemeiner Briefsteller für d. schriftl. Verkehr in allen Lebenslagen... 32. Aufl. 1920, Preis Mk. 7.50...

Sie rauchen zu viel! „Mandertrotz“ Zigaretten. Das ist die neueste Erfindung von Mandertrotz...

Das Ende der SYPHILIS als Volkskrankheit v. Dr. Meyerberg, Preis M. 8.- Verlag: Deuland, Berlin, Postfach 270...

Lockige Haar Haarkräusel-Lotion „Jasod“ macht natürliche Locken, die absolut haltbar sind...

Krämpfe, (Fallsucht) Epilepsie. Wir hisser alle umsonst angewandt, um von diesen schreckl. Leiden geheilt zu werden...

Briefmarken aller Länder bis zu den größten Seltenheiten. Auswahl ohne Kaufzwang auf Wunsch.

Riſperstänndnis Jehu kann ich schon Dofon und Fortrott! Welcher ist dir der Liebste? - - - der Marl."

Advertisement for eye medicine with four portraits of women and text: 'Dünne, unscheinbare Augenbrauen und Bärte werden dichter und stärker durch Schellenbergs „Exeping Nr. 2“...'.

Advertisement for 'Halali' cigars with a portrait of a man and text: 'Halali ist der eleg. u. vornehmste Drennaden- u. Pfeifertabak...'.

Zittern Geht bei uns, nervöse Eibströmungen werden bebden durch die leistungsfähigen kochsalzfreien Überrogen-Lactin-Kaff-Pillen, 100 St. M. 14.-

Advertisement for 'Die Welt-Literatur' featuring various books and romances, with text: 'Die besten Romane und Novellen aller Zeiten und Völker'.

MERCEDES-AUTOMOBILE



Daimler-Motoren Gesellschaft, Stuttgart-Untertürkheim

Bücher der Liebe

und Leidenschaft, des Frohsinn, der Aufklärung und Höflichkeit, Probehefte gratis.
S. & Köhler, München & Wehrhahn, 19

Ich bin raffert

mit der

Rasier-Klinge

Guerrahnn

Zu hab. in allen einschlägigen Geschäften.
Direkt nur an Wiederverkäufer, Schramberger Ullrichs-Fabrik G. m. b. H., Schramberg 1. Wbg.

Kriegs-Briefmarken

ausgest. ohne Kaufmann.
garant. echt. C. Falabi, Berlin.
Auss. Zuprüfungstr. 3.
Vielst. Zusendung für Kontost.

Geb. Wissenschaften! Mystik!

Ur-Arische Gotteserkenntnis

Erhellung der Mysterien der Australreligion und der Astrologie der Ägypten. Von E. Tiedt. 367 Seiten mit 77 Abbildungen. — Mark.

Seraphinisch Blumengärten

Auslese aus den mystischen Schriften

Jakob Böhm's

mit mystischen Abbildungen. 2. Aufl. 1918. 12.— Mark. (Aus „Geheime Wissenschaften“; Band 15 und 16.)

Ausführl. Prospekte auch üb. und höher- u. stückergehalt. Werke kostenlos. Hermann Barsdorf, Berlin W. 30, Barbarossastr. 21/11.

Die doppelte Buchhaltung

mit dem Ausweis der monatlichen Zeitgenossen mit und ohne Zinsen. 20 S. — Franz Deelz / München / Streifenstr. 8.

Frauen- u. Ehebücher

von Frau Dr. Em. Meyer, Clara Eberhardsinger, Dr. med. H. Pauli, Prof. Dr. Hubing usw.

Ausführliche Prospekte versendet mit und ohne Zinsen der Verlag STRACKER & SCHRÖDER Stuttgart 1

Briefwechsel

schöne Samml. über mitfangsibet. Doms. Briefen u. „Commenlan“ an d. „3igmb“

Flamuco-

Feinste Trockenfarben!
Preisliste zu Diensten

Verein. Farben- u. Lackfabriken vorm. Finster & Meisner, München W. 12

Seit Jahren bestens bewährt
Die Qualität garantiert wie Friedensware

Künstler-Oelfarben

Für weiße Schuhe



„Erdal“ Schuhweiß

Little Puck

und Le Petit Parfums, die luftigen Sprachlebensformen, sind unerschöpflich für jeden, der seine mühsam erarbeiteten engl. u. franzö. Sprachkenntnisse nicht vergehen will. Leicht verständlich, unterhaltend, lehrreich! Alles mit Notizen und Nummern, fein illustrierte Prospekte im Wert von 27 000 Rubel (unten). Jede Zeitschrift vierteljährlich (6 Bände) DM. 7.20 einbnd. Bestimmungszahlung durch Buchhandel oder Post, DM. 7.80 direkt vom Verlag, Oederberg Dauling, Berlin, Dammweg 77, Nollkenum 2, Postfach 159 (Samstag). Probeheften kostenlos.

Kindermund

Mein Kind, das den gefangenen Vater noch nicht kennt, scheint sonderliche Gedanken über Väter und Kinder zu haben. Sieht Mädi neulich einen Arbeiter, der mit Frau und Kinderjahr spazieren geht — sie stuft, zählt eifrig, schließlich fragt sie erkant: „Diese Frau hat acht Kinder und nur einen Mann!“



ERNEMANN CAMERAS

gelten als unübertrefflich. Unser stetes Bemühen, auch die bewährtesten Modelle weiter zu verbessern und zu vervollkommen, rechtfertigt dieses Vertrauen und macht jeden Käufer zum überzeugten Freund unseres Erzeugnisses. Bezug durch alle Photohandlungen. Preisliste kostenlos.

ERNEMANN-WERKE A.G. DRESDEN 107
Photo-Kino-Werke. Optische Anstalt.

Lästiger Schweiß!

Wer an lästigem Schweißfuß oder Schweißhänden leidet, befreit sich sofort durch eine einzige Behandlung mit der „Eis-Substanz“. Die Füße und Hände bleiben sofort garantiert trocken und vollständig geruchlos. (Eis-Fuß- oder -Händsprödel.) Höchst aufwärts empfohlen.


Preis mit Deterant und Substanz 20.11.— durch Hofapotheke vom Laboratorium „Eis“, Berlin B. 137, Potsdamerstr. 32.



Willi Sellheim (Mädchen)

KASSE


Preise Spezial 3.— I. Platz 2.— II. Platz 1.50 III. Platz 1.— Handwerkerbesuche nach Vereinbarung		Kinder unter 17 Jahren haben keinen Zutritt
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------




Der Unentwegte

„Dass darf ich nicht einlassen — Junge — du bist noch zu klein!“
 „Wenn Sie das man bloß beurteilen können, mit der eene Dooje!“


BÜCHER DER VENUS



Mächte der Venus
 Reinhold Eickhafer
 mit Bildlegenden v. C. Thielen



Die Feuer des Eros
 Eugen Ludwig Gattermann



VENUS
 von Reinhold Eickhafer

41.—50. Tausend
 Broch. 6.-M., 3.-Fr., 2.40 Nord.Kr., 1.50 h. Fl., 3. sh., 55 cents. Geb. 9.-M., 4.50 Fr., 3.60 Nord.Kr., 2.25 h. Fl., 4.50 sh., 85 cents.
 Schilderungen von gleich unerhörter Leidenschaft, überältigen der Schönheit, sinnverwirrender Glanz wurden schon lange nicht mehr gelesen. Diese „Mächte“ verbrennen an ihrem eigenen Feuer, und wer sie liest, wird werden sie schüteln wie ein sammelnder Rausch.

6.—10. Tausend
 Broch. 6.-M., 3.-Fr., 2.40 Nord.Kr., 1.50 h. Fl., 3. sh., 55 cents. Geb. 9.-M., 4.50 Fr., 3.60 Nord.Kr., 2.25 h. Fl., 4.50 sh., 85 cents.
 Gattermann ist ein Eigenes von erstaunlichem Können. Die längst fesselhafte Ballade erweckt seine Kunst zu blutwarmem Dasein, stampft sie in neue kraftstrotzende Formen und füllt sie mit einer Erotik von betäubender Wehmut und grauenerregender Wildheit.

6.—10. Tausend
 Broch. 11.-M., 5.50 Fr., 4.40 Nord.Kr., 2.75 h. Fl., 5.50 sh., 1.-Doll.
 Erotik in der ganzen Vielgestaltigkeit des Erlebens: barzenweh Sehnsucht und brutale Gewalt, der ewig vergebliche Aufbruch zum ewigen Leben und als Bringer des Wahnsinns, Venus als Dirne u. als Mutter — Madonna.

BÜCHER DER APHRODITE



LIEBHOF
 Napoléons



KURTISANEN UND DON JUAN
 von Walter Bauer



KOKOTTE
 Eberhard Eberhard Meißner
 von Karl Zerbe

6.—10. Tausend
 Broch. 7.50 M., 3.75 Fr., 3.—Nord.Kr., 1.80 h. Fl., 3.75 sh., 70 cents, Geb. 11.—M., 5.50 Fr., 4.40 Nord.Kr., 2.75 h. Fl., 5.50 sh., 1.-Doll.
 Reiche Pluniasse, farbige Darstellung, gleichliche Auswahl des Stoffes und der Motive machen die Lektüre zu einem seltenen Genuß. Das Zeitlokal ist auszeichnet gelungen, der Stil dieser reizvollen Historien ist flüssig und prickelnd und dem Gegenstande auf glücklichste angepaßt.

1.—10. Tausend
 Broch. 10.—M., 5.—Fr., 4.—Nord.Kr., 2.50 h. Fl., 5.—sh., 90 cents, Geb. 13.50 M., 6.75 Fr., 5.40 Nord.Kr., 3.40 h. Fl., 6.75 sh., 1.20 Doll.
 Der Wahrheitsfanatismus einer Weinkelch schließt dieses Buch, das manche als sensationell empfinden mögen. Nicht Sensationalist schuf diese packende Szenen. Tiefere Mitleid und höchstes Versehen zwingen einen Dichter, das Weib in der Dirne zu suchen und die Rohheit des Mannes zu gellen. Es ist das Buch von dem Tiere im Menschen.

1.—10. Tausend
 Broch. 12.—M., 6.—Fr., 4.80 Nord.Kr., 3.—h. Fl., 6.—sh., 1.10 Doll., Geb. 16.—M., 8.—Fr., 6.40 Nord.Kr., 4.—h. Fl., 8.—sh., 1.55 Doll.
 Es ist das Buch unserer Zeit. Die Geschick eines Weibes aus dem Volke, das nur Herrin wird im hochaustrischen Tanz der oberen Tausend um das gold. Kabu, ein der brutale Wettkampf der ewigen Göze u. Welt; Mammon u. Venus. Als Siegerin höhend, auf Leichen zerstört, die Welt unterjochend, ein Weib von satan. Schönheit: Eva, die Kokotte.

Nasenformer „Zello-Punkt“

D. R. Patent und D. R. G. M.

Das neue Modell 21 mit 6 verstellbaren Präzisionsregulaturen u. Lederbügelverschluss ist in jede schönste Nasenform einstellbar u. format die orthopädisch richtig befestigt. Rollenmorphie in kurzer Zeit normal. (Stinchenbier nicht. Doppelt Preißler 2x mehr von der Form). Die Zello-Punkt verbunden mit den nachweisbaren Erfolgen des Apparates, veranlassen mich, denselben besonders zu empfehlen. Über 20000 Stück verkauft. 30täg. Zehnproben mit buntem notariell beglaubigtem Originalattest gratis. Preis kompletter Zello-Punkt, einschließlich Posters 21.45.—einschl. des Kaufmanns. Versandt direkt. Sofort orthopädischer Apparat

L. M. Baginski, Berlin, W. 126
 Potsdamerstraße 32.



Präsidenten vorbehalten. — Versand gegen Vereinsendung des Betrages. Übersetzungsrechte zu vergeben.

UNIVERSAL-VERLAG MÜNCHEN 6

Briefschaff 12.

HEIRATEN?

In guten Stellen können Sie Zehrwache über Stellen an durch eine Anzeige in der „Wissenschaftlichen Zeitung“ (Preis 1/2 Mk.) die in mehr als 4000 Vertrieben über Deutschland verbreitet ist. Auf ein Heftchen liefern etwa 100 Münchener ein. Seite 17. 4.—. Preis 50 Pf.

„Yarnia-Yohimbin-Tabletten“

Bewährte, kräftigstärkendes Mittel bei Neurasthenie u. deren Folgen.

10.— 20.— 100.— 200.— Stück
 10.— 20.— 100.— 200.— M.

Prospekt frei! Apotheker Lauenstein's Verlag, Spremberg L. 36.

DIE WELT-LITERATUR

Die besten Romane und Novellen aller Zeiten und Völker

Jede Woche ein Werk 80 S.

Buchführer, 70 S.

Bestellungen durch alle Buchhandlungen, Buchhandlungen oder den

Verlag: Die Welt-Literatur
 Berlin S.W. 48

Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Mündener „Jugend“ Bezug zu nehmen

802



Rad-jo

Ein Segen für werdende Mütter!

Zur Erzielung einer leichten, schnellen, oft gänzlich schmerzlosen Entbindung der bei günstigster Nebenwirkung für die vorgeburtliche Entwicklung der Kinder und Erhaltung der mütterlichen Schönheit.

Ja, die Geburt geht oft bei Frohinn und Schicksalichkeiten in Minuten vor sich. Nach Ausprägen von Müttern, welche Rad-jo anwandten, ist Rad-jo ein Wundermittel. Fragen Sie Ihre Freundin oder Angehörige, welche Rad-jo bereits gebrauchten.

Geprüft und begutachtet von hervorragenden Ärzten und Professoren, u. a. mit großem Erfolg angewandt an einer deutschen Kaiserin, Kaiserin-Frauenklinik.

Rad-jo-Verband-Gesellschaft, Hamburg, Amalposthof
oder durch alle Apotheken, Drogerien, Reform- und Sanitätsgeschäfte.

Gehende und abertausende Dankbriefe bestätigen von Müttern, welche Rad-jo anwandten.



Schönheits- und Körperpflege!

Verlangen Sie Gratisproschüre.
Apth. Leonorina Versand, Spremberg 1. 26

Jagd

Jäger und Jägerinnen abonnieren jetzt bei Euren Postamt auf: „Der Deutsche Jäger“, München. Glänzendes Anzeigenorgan. Besondere über Jagd- und Jägerliteratur kostenlos.

162 div. Gemälde von **Carl Spitzweg**
als Künstlerarten gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages von 25,30.— franco zu beziehen vom Verlag **Peter Luhn & Co., Barmen.**



Teilzahlung

Uhren, Photoartikel, Musik-Instrumente und Schmuckwaren, **Bücher.**

Kataloge umsonst u. portofrei liefern **JONASS & Co., Berlin A. 307, Belle-Alliance-Strasse 7-10.**

Bücher / Sittenbilder
Illustriert. Katalog mit Textproben gratis. **A. Kahn, Amelungsstr. 15, Hamburg.**

Ein **Wandspiegel nach eigenen Angaben** ist der ideale, persönliche **Zimmerschmuck**, der stets neue Freude bereitet. Anfragen mit Zeit-Angabe an **Schiffstr. 112 J. Schumacher, München, Nymphenburgerstr. 59** möglichste Berechnung



Aureol Haarfarbe
seit 23 Jahren anerkannt beste **Haarfarbe**
färbt echt u. natürlich blond, braun schwarz etc. P. 18; Probe P. 6.—
J. F. Schwarzkose Söhne
Berlin, Markgrafen-Str. 26
Überall erhältlich.

Nachruf
„Unser Vereinsmitglied Huber ist seinen Grundbesitz untreu geworden. Er ist zu früh heimgekehrt — zum ersten Mal in seinem Leben!“

Nur mit **Rex**
bezeichnete **Conserven-Gläser** und **Einkoch-Apparate** sind allein echt.
Nachahmungen bringen Ärger und Verlust.
Rex-Conservenglas-Gesellschaft
Bad Homburg

Sekt Schloß Woux

Mit Zucker gesüßt! **Gen.-Depot Berlin N. 39, Lindower-Strasse 24-**

Die Protestversammlung

Lesalbericht aus dem Jahre 1925.

Auch Niederbrüllheim hatte wieder seine Protestversammlung gegen die neuerliche, noch nie dagewesene Vergewaltigung des handels- und gewerblässigen Kleinbürgertums durch eine — diesmal 2000 prozentige — Steigerung der Zehnsprechgebühren und die Auslieferung einer Zwangsanleihe von 500000 Mark pro Hauptanschluß.

Nachdem der Vorsitzende (Gemäßigter Kleinbürgerblock) seiner herzlichen Freude über die große Zahl der Mißvergünstigten Ausdruck verliehen, betonte er den durch den unpolitischen Charakter der Versammlung (Sehr richtig!) und erinnerte daran, daß die breite Masse des Bürgertums endlich mit geballter Faust die Taschen zu halten müsse, in welche man ihm unablässig hineinsteige, um ihm zugleich mit dem Telefontrahnt den Lebensfaden abzuschneiden. Der kleine Mann könne die Mehrbelastung viel schwerer auf die Schultern nehmen wie nämlich eine große Dame, die sich den telefonischen Betranschluß einfach von ihren Liebhabern bezahlen lasse. (Lebhafter Beifall! Zurufe: Luada miserabils! Schiadamens! Jüdenshr!) Hierauf erteilte er dem Referenten, Rechtsanwält Haarspalter, das Wort, welcher in üblicher Weise die Gebührenerhöhung als Vertragsbruch (Hört, hört!), die Zwangsanleihe als Erpressung (Hört, hört!) brandmarkte. Mit dem gleichen Rechte könne der Bürger verlangen, daß die Telefonverwaltung plötzlich die bisher geduldeten Gehänge und Drähte von den Dächern seiner Häuser herunternehme. (Lebhafte Zurufe: Runter damit, runter damit!) Das machtrollste Mittel, die Kosten seines Telefonanschlusses herabzusetzen, sei aber dessen vollständige Kündigung! (Minutenlanges stürmisches Beifall).

Der erste Diskussionsreferent (Gemäßigter Kleinbürgerblock) untertrieb nochmals den unpolitischen Charakter

Willy Sallwein (München)



Sallwein

Das neue Kleid

„Was! Ich gebe mit alle Mühe, damit ich mir keine Bißgebe, und Du kaufst Dir ein solches Kleid, womit Du Dich und mich vor aller Welt bloßstellst?“

des Abends, glaubte aber doch energisch darauf hinzuwirken zu sollen, daß seiner Partei als der einzigen das unerschöpfbare Verdienst gebühre, den imposanten Protest voranzustalten zu haben (Sehr richtig! — Oho!). Wer vielleicht einen Zweifel besäße, könne ruhig den Saal verlassen (Geführt unter längerer Umhuhe). Ein Gegner (Radikaler Kleinbürgerblock) qualifizierte hierauf in urwüchsigem Wesse das Benehmen des Vortragenden als windigen Schwärmfang (Hui! Sehr richtig!) und forderte die Bildung eines mäßig neutralen Abwehrverbandes unter Führung seiner eigenen Partei (Beifall und Aha-Rufe). Während ein weiterer Teil der Zuhörer sich entfernte, ging in vorgerückter Stunde ein dritter Redner (Radikal-gemäßigter Kleinbürgerblock) mit der Kampfesweise des radikalen Kleinbürgerblocks äußerst schartz ins Gericht und nahm die Führung des neutralen Abwehrverbandes für seine Partei, d. i. den radikal-gemäßigten Kleinbürgerblock in Anspruch (Beifall und Aha-Rufe). Die Schlagworte des Vortragenden gingen im allgemeinen Lärm unter, worauf sich auch der Rest der Versammlung in vollster Ordnung vertiefte.

Dieser Verlauf mag der Reichsregierung und der verantwortlichen Parlamentarier einen Wink geben, daß — wenn auch diesmal bei unserer halbwüchsigsten Jugend nicht erfolgt sind — so doch die Winkungen der nächsten Gebührenerhöhung auf den Kleinbürger sichtlich ungünstig unberechenbar sein können. J. 2. 2000

*

Vielleicht hilft's!

Ich schlage vor, das Mittel des Wiener Professorens Steinach zunächst bei unserer halbwüchsigsten Jugend anzuwenden und sie soweit zu verjüngen, daß man den Robstsch wieder gebrauchen und die während des Krieges versäumte Erziehung nachholen kann! K. 1. 1. 1925



MEIN HAAR - MEIN STOLZ - DURCH PIXAVON

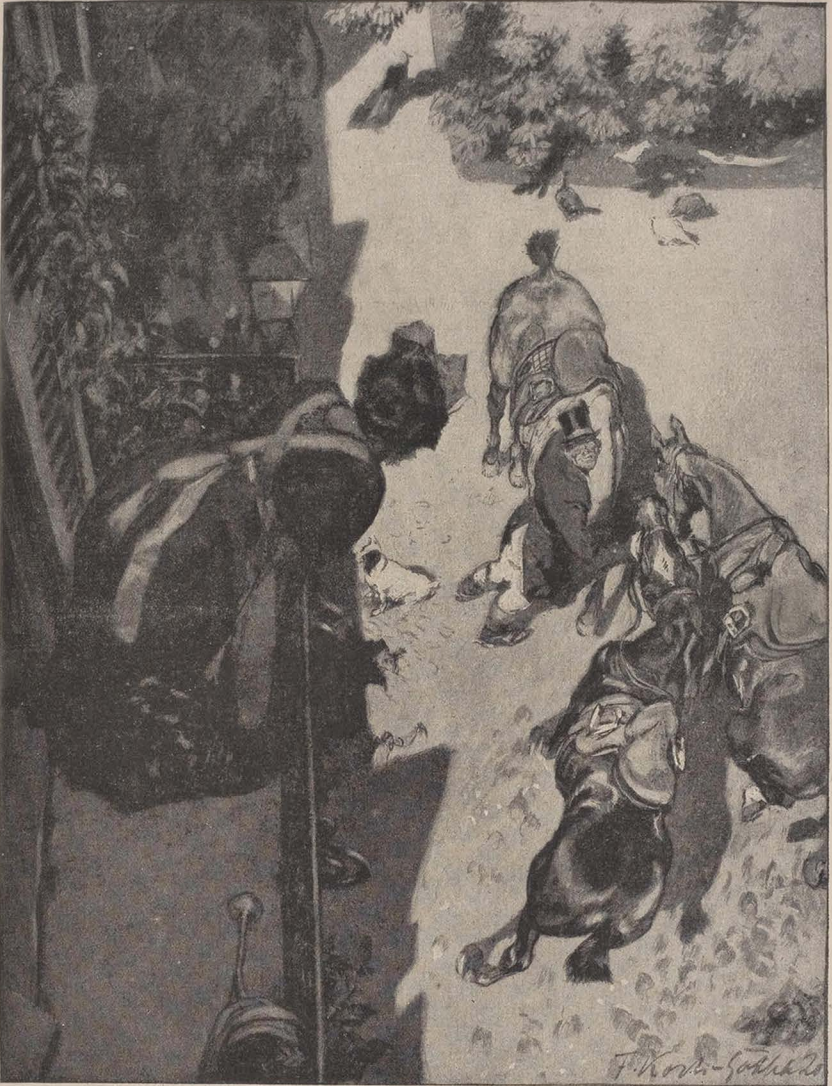
Pixavon- Haarpflege,

die einfachste und natürlichste Methode zur Erhaltung eines schönen, gesunden Haarwuchses.

Pixavon enthält die heilkräftigen Bestandteile des Teeres in gereinigter Form, die bekanntlich einen großen Einfluß auf das Wachstum des Haares ausüben. Viele Aerzte sprechen sich anerkennend über Pixavon aus, nachdem sie dasselbe in der Praxis in vielen Fällen ausprobiert haben. Hervorzuheben ist das angenehme Wohlgefühl auf dem Kopfe nach der Wäsche.

3 0 D A
WIERTZ

PIXAVON



Franz, beruhigen Sie nur die Pferde, die Herrschaften studieren immer noch die Film-Preisfragen im neuen Heft der „Woche“

Das Filmpreisausschreiben erscheint in den Heften 27-33. Für die Beantwortung der nachstehenden Fragen, auf Grund von Bildern aus bekannten Filmen, sind Preise ausgesetzt im Werte von 7500 Mark. Die drei Fragen lauten: Wie heißt der Film? Wie heißt der Hauptdarsteller? Welcher Film gefiel am besten und warum?



RODENSTOCK PERPHA-GLÄSER

*Beste
Brillengläser!
Literatur kostenfrei.*

OPTISCHE WERKE **G. RODENSTOCK** MÜNCHEN X



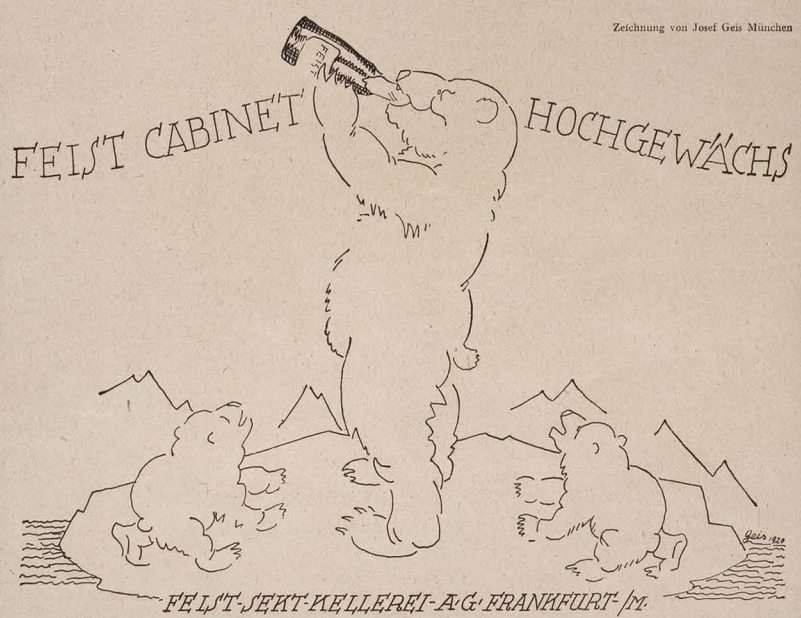
Auch Sie!

können sich die köstliche Erfrischung und das behagl. Gefühl eines reinen Mundes und sauberer Zähne verschaffen durch ständigen Gebrauch der

Zahnpasta

Kaliklora

Zeichnung von Josef Geis München



Bei etwaigen Bestellungen bittet man auf die Münchener „Jugend“ Bezug zu nehmen

Die kommende Schürzenmode

Mit Blöschmens bundt bemahlt
dein Atlas-Röfken brahlt /
ein Lätzgen sibt dein Rübder /
der Daffet-Schort kömbt wieder /
dihser Schortz für allen Dingen
kann mich auf dem Säufgen bringen. —
Ich / ich gläubh / wir seynd nicht weyt
Von der göldnen Schäffer-Zeyt!
Ein Stöfken in der Sand /
am Sut ein flattrend Band /
am Schürzgen hundret Spizzen /
im Auge daußend Blizzen /
und ein dorchauß artig Blätzgen
hinter deinem Atlas-Lätzgen. —
Ich / mein ganzes Sätzgen schreyt
für so vühler Lieblichkeit.
Die Zeyt wird wihder samst /
das Lämmgen spihlt am Ramst.
So Nord-Gesöll als Rauber /
die gurten wie der Tauber /
sälbst der ganz entMäntschte Kleffer
wird zum Dugend-hafften Schäffer. —
Ich erwart die göldne Zeyt
kaum für Ohn-Gedulbigkeit!

Deba

*

Dank vom Hause Österreich

Im Januar d. J. hat ganz Deutschland zugunsten der leidenden deutschösterreichischen Bevölkerung große Geld- und Lebensmittelammlungen veranstaltet und außerdem haben deutsche Familien eine große Anzahl Wiener Kinder bei sich aufgenommen und kostenlos verpflegt, trotzdem in Deutschland selber Not herrschte.

Im Juli desselben Jahres beschlagnahmt der Wiener Kreisarbeiterrat 114 für Berlin bestimmte, mit Obst und Gemüse beladene, aus Ungarn stammende Waggons.

Zu unserer Freude ist es der Wiener Arbeiterpresse inwischen gelungen, das deutsche Proletariat mit zwingenden Gründen zu überzeugen, daß es sich hier um keinen Akt der Unantastbarkeit handle. Die bezeichnende Sendung hätte aus Produkten bestanden, die aus den erytreaktionären, mit dem Blut des ungarischen Proletariats gedüngten Ländereien gewachsen seien, die dem deutschen Volk nimmermehr von Nutzen gewesen wären, während Österreich und Wien schon so gelitten hätten, daß dieser Schaden für das Wiener Proletariat nicht mehr in Betracht komme.

Sobald Wien einmal an Lebensmittellüberschüssen leide, werde es sich der Not Deutschlands erinnern. Dorest aber mögen die deutschen Genossen ja nicht in ihrem Werbeeifer erlahmen, um Wien auch mit deutschem Getreide neuer Ernte und andern Lebensmitteln reichlich zu versorgen. Unter Umständen würden die Sendungen sogar bezahlt. — Wien sei dann bereit, aus Dankbarkeit, auch alle eventuellen künftigen Viehlieferungen aus Ungarn an Deutschland zu — sperren. D e p p

Satisfaktion

Weil ein Cassenjunge jüngst in Berlin die französische Flagge insultiert hat, die taftvoller Weise dort während der Schmachtag von Spa auf der französischen Botschaft gehißt worden war, haben die Franzosen eine Reihe gerechtfertigter Genugtuungsmaßregeln verlangt.

Weil die abglehenden Reichswehrtruppen nach der militärischen „Einhung“ jenes Verbrechens „Deutschland über Alles“ gesungen haben, wird dieses Lied den Deutschen überhaupt verboten, und sie haben künftig „Frankreich über Alles“ zu singen, so lange, bis die Europäische Nationalhymne — endgültig „England über Alles!“ lautet! Sämtliche Offiziere der Reichswehr und Sicherheitswehr werden insam kassiert und durch Genegener ersetzt.

Alle Deutschen, die nachweislich den Schloßerlehrling Krzyminski nicht an seiner schaulichsten Tat verhindert haben, werden von einem französischen Kriegsgericht abgeteilt, und ihr Vermögen wird zu Gunsten Frankreichs eingezogen.

Die Wiedergutmachungssumme wird endgültig auf 250 Trillionen Goldmark festgesetzt. In Deutschland darf künftig überhaupt nur mehr eine Flagge gehißt werden — die französische. In jedem Ort über fünfzehn Einwohner sind ihr Tag und Nacht Ehrenbezeugungen zu erweisen. Vor der slagge auf der französischen Botschaft zu Berlin hat Reichspräsident Ebert täglich fünfundsiebzig Stunden mit dem Regenhirn zu präsentieren.

Deutschland liefert den Offizieren und Mannschaften der französischen Besatzungstruppen und Kommissionen täglich je drei Liter Getränk, damit diese im Stande sind, die Denkmäler deutscher großer Männer so, wie das Blücherdenkmal in Caub, ausgiebig zu — befeuchten und so die kulturelle Überlegenheit der französischen Nation über ein Volk, das einen Krzyminski hervorbrachte, zu beweisen.

Sollte irgend eine dieser Maßregeln nicht gewissenhaft ausgeführt werden, so befehlt Marschall Hoch mit seinen farbigen Truppen das rechte Rheinufer bis an die Grenze von Polen — falls Letzteres bis dahin noch vorhanden sein sollte.

*

—o—
Zepab Schmidhammer



Der neue Plutarch

Als während einer Teepause in Spa Lloyd George nach einer minderen Zigarettenorte griff, wollte ihn Minister Elmsos auf eine bessere aufmerksam machen mit den Worten: „Sezt Präsident, — die Sin feinet!“ „Die willeen bod“, antwortete der Engländer, „daß ich darüber nicht spreche,“ — und beleibt wandte er den Rücken.

Die Befennerin

Bei der Eröffnung des neuen Landtags von Medlenburg-Schwerin ereignete sich zum erhenmal der Fall, daß als Alterspräsident eine Frau fungierte.

Wie haben sich doch die Begriffe gewandt, Das muß man wahrhaftig sagen, Ealt früher es nicht als ungalant, Eine Frau nach dem Alter zu fragen!

Nicht eine fand man wohl weit und breit, Die richtig ihr Alter nannte Und sich vor aller Öffentlichkeit Als altes Semester bekannte.

Ja, wiele hätten es ungeniert Auch vor dem Richter verweigert Und lieber einen Meineid riskiert Als ihre Jugend gezeigert.

Tun lit in Medlenburgs Parlament Das Wunder jüngst vorgefallen, Daß eine Frau es offen bekennt, Die älteste zu sein unter allen.

Mit kühnem Entschlusse rang sie sich frei Von alter Gepflogenheit Sessel Und schwang sich richtig, eins — zwei und drei, Auf den karulischen Sessel. —

Da wund're sie, wie die Frauen nicht kennt; Ich bin mit ihnen der Meinung: Ein weiblicher Alterspräsident Ist die allerjüngste Erscheinung.

Kunz Franzendorf

*

Der Finger

In der Gemeinderatsung eines bayrischen Dorfes kam es infolge Meinungsverschiedenheit zu Tätlichkeiten. Dabei wurde ein Teilnehmer derart in den Finger geblissen, daß er ihm amputiert werden mußte.

Vor a Wochanaraeza hamma'r
an Auschußsitzung g'habt,
„Ausstellung eines Gemeinderatsmitglieds“
hot a g'hoap'n, der Thema,
Da hot mei Freind Schmoljshuba-Mischl
eune andere Ansicht g'habt
und i bin eam dabei mit'n Singa

ins Käu einleuma.
Ala, well er hot „Mein“ sog'n wöll'n,
— indem daß es eine Frage is gwen —
so ham si zwisch'n dem vordern und
dem hintern „N“
leida auf oamoi g'schloss'n seine öbern
und untarn Zäh'n,
un's is eam a Trumm von
mein'n Singa im Käu drinnat blie'm.
Zot's aba net b'halt'n,

fundent gledi wieida auffsigshbie'm.
Und bin i eam durchaus gor it beas z'weg'n den.
Ma werd' ja do, wann oana
amoi a Watsch'n soll fanga
in Zukumpft aa mit vier Singa no glanga!

Im Sinne von weiland Georg Quercus verfaßt von A. D. H.



Der Völkerriede ist nun endgültig ausgebrochen

JUGEND 1920 — NR. 32 — ERSCHIENENSAMSTAG DEN 7. AUGUST 1920

Begründer: Dr. GEORG HIRTH. — Verantwortl. Hauptschriftleiter: EUGEN KALKSCHMIDT, Schriftleiter: FRITZ v. OSTEN, ALBERT MATTHAI, FRANZ LANGHEINRICH, KARL FRANKE, KARL HOPPE, sämtliche in München. — Für den Anzeigenteil verantwortlich: GEORG POSSELT, München. Verlag: G. HIRTH's Verlag, G. m. b. H., München. — Geschäftsstelle für Oesterreich MORITZ PERLES, Verlags-Buchhandlung, Wien I, Seltnergasse 4. — Für Oesterreich verantwortlich FRIEDR. KELLER. **Preis: Mark 1.80** vorbehalten. — Nachdruckstrengstens verboten. — Copyright 1920 by G. HIRTH's Verlag, G. m. b. H., München.